

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
Größte Verbreitung in Sachsen
Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4
Verleger: Redaktion Str. 13 6 27, Expedition Str. 13 6 28, Verlag Str. 13 6 28. Telegr.-Adr.: Neuch-Dresden

Kriegsnotizen:
Die einseitige Kolonialpolitik...
Die spanische Weltanschauung...
Die amerikanische Weltanschauung...
Die deutsche Weltanschauung...

Beim Kaiser:
Der Kaiser...
Die Kaiserin...
Die Kaiserin-Kinder...

Schwere Kämpfe im Bogen von Bermandobillers

Nicht feindliche Flugzeuge im Westen abgeschossen. — Amerika und Dänemark gegen die von England geforderte Neuregelung der U-Boots-Bestimmungen. — Bisher 105 Schiffe der italienischen Handelsflotte vernichtet.

Neue Fliegerangriffe auf Rumänien

Karlstadt, 11. Oktober
Schwerer Blätter melden aus Petersburg, daß die dortigen Zeitungen neue Meldungen über verheerende feindliche Fliegerangriffe auf Bukarest und andere Städte bringen. Feindliche Fliegergeschwader haben danach in kurzen Abständen die Eisenbahnstationen und strategischen Punkte Bukarest — Ploesti und Bukarest — Pitesti angegriffen und eine Anzahl Bomben abgeworfen. Daß der Schaden sehr erheblich sein muß, ergibt sich daraus, daß Hunderte von Blottern Tag und Nacht an der Wiederherstellung der zerstörten Eisenbahnbrücken, Telefon- und Telegraphenleitungen arbeiten.

Brasiliens protestiert

Der rumänische Ministerpräsident hat im Haag einen Protest überreichen lassen, in dem er sich, wie die „Rein. Sta.“ meldet, über die Luftangriffe auf Bukarest und andere rumänische Städte in der folgenden Weise äußert:
Die deutschen Flieger fahren fort, Tag und Nacht Bomben auf die Stadt Bukarest zu werfen, ohne daß es ihnen gelungen wäre, ein anderes Ziel zu erzielen, als den Tod und die Verwundung von über 300 unschuldigen Opfern, darunter mehr als 200 Frauen und Kinder. Unter den sonstigen Leiden befinden sich viele Kranke und Verwundete, die über 30 Bomben auf Krankenhäuser, Altersheimen und Schulen geworfen worden sind. Diefelbe Tatsache, wiederholt sich täglich in mehreren anderen offenen Städten des Landes. Die in der rumänischen Hauptstadt wohnenden Vertreter fremder Mächte haben gelegentlich protestiert, dies selbst festzustellen, und haben wiederholt ihre Regierungen unter näherer Darlegung der Umstände hier wiederholten Verletzungen des Kriegesrechts davon in Kenntnis gesetzt. Die rumänische Regierung glaubt berechtigt zu sein, dem Ausland deswegen für unmittelbare Verantwortung zu erklären, und es doch gerade seine Flugzeuge gewesen, die unsere Städte überflogen. Unter dem Befehlen deutscher Feldherren betätigen sie sich an beiden Fronten der feindlichen Heere gegen uns. Da nun Deutschland zu dem Vorkriegsstand gehört, die das ganze Vorkriegsrecht unterzeichnet haben, kann es sich der Verantwortung nicht entziehen, die auf den wegen dieser internationalen Verletzungen aufgestellten Rechtsvorschriften ruht, deren Zweck darin liegt, daß Unheil des Krieges auf das streng notwendige Minimum zurückzuführen, indem die Ehrlichkeit des Kampfes gewährleistet ist, der Kampf selbst auf die kriegführenden Heere beschränkt wird und die wehrlose Bevölkerung, sowie die Einrichtungen der Wissenschaft und des Handels und die Denkmäler der Kunst, die Früchte der friedlichen Kulturarbeit, vor unzulässiger Verletzung geschützt werden. Wir glauben, daß es im allgemeinen wie auch im Interesse der neutralen Staaten liegt, daß diese Art der Kriegführung von allen gebührend wird, welche die Weltung des Rechts und die Achtung vor den Vertreten in ihren Ländern. Und diesen Grundsätzen verhalten sich die rumänische Regierung mit aller Kraft gegen die tatsächlichen Handlungen, die sie im Vorliegenden gekennzeichnet hat, und die gerade wegen ihrer abscheulichen Art dazu führen, gefährliche Vorgehensmaßnahmen notwendig zu machen und Empfindungen von Haß und Rache zwischen den Völkern anzuknüpfen, Empfindungen, auf denen es nichts Dauerhaftes und Nützliches für die Menschheit aufbauen läßt.

Die Beschädigungen in Kronstadt

Kronstadt, 11. Oktober
„As Osh“ meldet aus Kronstadt: Den größten Schaden hat, wie es scheint, die Kronstadt der Anlage der Pezoleumraffinerie-R. W. erlitten, wo die Rumänen mehrere Behälter in die Luft gesprengt haben. Das Artilleriefeuer hat überdies im Maschinenhaus große Beschädigungen verursacht. Diese Beschädigungen treffen übrigens, was sehr zu bedauern ist, vor allem die Freunde der Rumänen, da das französische Kapital gerade an dieser Fabrik in Kronstadt beträchtlich beteiligt ist. Die Spodiumfabrik ist vollständig niedergebrannt. Große Kämpfe entspannen sich auch auf den Anlagen der Dampfsägewerkze. In der in der Umgegend befindlichen Kronstadt befindlichen Zuckerfabrik, einer der größten der Ungarischen Reichsmonarchie, fanden unsere Soldaten noch 40 bis 50 Magazins Sinder vor.

Fortgesetzte Verfolgung der zweiten rumänischen Armee

Westsächsisches Kriegsgericht
In einzelnen Abschnitten der Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg und auf der Artoisfront der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht entfalteten die Engländer wieder lebhaften Patrouillenmärsche.
An der Schlachtfront nördlich der Somme folgten dem Fortschreiten der Feinde nach Norden übergreifenden feindlichen Feuerstößen und nachts zahlreiche Zeilangriffe, die aus der Linie von der Gommersbachen besonders häufig wiederholt wurden. Hier hat sich südlich von Sallig der Gegner auf schmaler Front in unserer ersten Linie festgesetzt, während er im übrigen durch Feuer aus der Rohrkanone abge schlagen wurde. Nordöstlich von Thiéval ist der Kampf um einen kleinen Stützpunkt noch nicht abgeschlossen.
Südlich der Somme gelang es den Franzosen nach dem mehrere Tage andauernden Vorbereitungsfeuer, in den auf Bermandobillers vorspringenden Bogen unserer Stellung einzubringen und unsere Truppen auf die vorbereitete, den Bogen abgrenzende Linie zurückzudrücken. In der aufgegebenen Stellung liegen die Leichen Generalmont und Boyent.
Unser Flieger schossen vier Flugzeuge hinter der feindlichen, vier hinter unserer Linie ab.
Heeresgruppe Kronprinz:
Bei Prunay (nördlich von Reims) hielt eine deutsche Erkundungsabteilung bis in den letzten

Predeal genommen

Wien, 11. Oktober
Es verlautet, daß die österreichisch-ungarischen Truppen das rumänische Predeal genommen haben.

Großfürst Nikolai — Kommandant in Rumänien

Wien, 11. Oktober
Die spanische Presse meldet: Großfürst Nikolai kommandiert im Abschnitt Ruzhitz — Gassanovoda. Die Donaufront bleibt den Rumänen überlassen.

Näherung der rumänischen Donaufürsten

Budapest, 11. Oktober
Aus Bukarest wird gemeldet, daß die allgemeine Näherung der unmittelbar bedrohten Donaufürsten in Rumänien bereits angeordnet worden ist. — Ein künftiges Verbot verhängt über das ganze rumänische Staatsgebiet über die Belagerungszustände.

Die Besetzung der Insel Persina

Sofia, 11. Oktober
Der Berichterstatter von „As Osh“ in Sofia schildert die Besetzung der Insel Persina bei Siron. Bei Belene wurden bulgarische Abteilungen konzentriert, dann drangen kleinere Einheiten der I. u. L. Donau-Flottille in die Nähe der Insel und stellten fest, daß der Donauarm und der Weizenkanal von Minon waren. Unsere Truppen machten sich trotz heftigen feindlichen Feuer an die Überbrückung des Flußes von den Minen. Am 7. Oktober erzielten dann österreichisch-ungarische Kanonen und eröffneten in Jweier-Gruppen abwechselnd den Kampf mit dem Feind, der auf der Insel Persina und am Nordufer Persina aufstellte. Am 7. Oktober nachmittags um 3 Uhr begann hier eine heftige Kanonade und hielt den ganzen Nachmittag an. Rados bauten die Bulgaren eine Pontonbrücke vom Südufer auf die Insel, wo sie unter dem Schutze der Kanonen erließen und den Feind auf das rumänische Ufer brachten. Zwei rumänische Schiffe mit 100 Mann gerieten in unsere

Deutsche Erklärung im U-Boots-Krieg

Wie nicht anders zu erwarten war, hat die übersehende Tätigkeit unserer U-Boote im Atlantischen Ozean in den neutralen Gewässern vor der amerikanischen Küste die feindliche Presse auf den Plan gerufen. Vor allem versuchen die englischen Blätter unter der Führung des Reutersbureaus einen Entlastungsversuch gegen die deutsche Seestreitkräfte in Bezug zu ziehen, die man, in der Hoffnung, die Unterseebootaktionen dadurch besonders verächtlich zu machen, als „preussische“ Methode bezeichnet. Das Reutersche Bureau will sogar wissen, daß die amerikanischen Behörden der Ansicht seien, daß die U-Bootsangriffe bei Kantstadt noch „zu allerlei Schwierigkeiten führen“ und „verwidelte Neutralitätsfragen aufwerfen“ könnten, da das Sinken der U-Boote faktisch auf eine Blockade hinauslaufen würde. Der Deber der feindlichen Presse wird durch eine deutsche Erklärung

Westsächsisches Kriegsgericht

Die bereits in den letzten Tagen erhöhte Feindtätigkeit im Westgebiet nahm besonders Mißlich des Feindes zeitweise noch an. Abends kam es zu kurzen Handgranatensämpfen im Abschnitt Thiamont — Fleury. Westlich von Fleury wurde ein französischer Hoch abgewiesen.

Deutscher Kriegsgericht

Die beiden Ozeanfronten nicht ruhen. Kriegsgericht in Liebenburg:
Im Westgebiet ist der Feind noch zu sehen. Im Ostgebiet ist der Feind noch zu sehen. Im Ostgebiet ist der Feind noch zu sehen.

Westsächsisches Kriegsgericht

Die beiden Ozeanfronten nicht ruhen. Kriegsgericht in Liebenburg:
Im Westgebiet ist der Feind noch zu sehen. Im Ostgebiet ist der Feind noch zu sehen.

Westsächsisches Kriegsgericht

Die beiden Ozeanfronten nicht ruhen. Kriegsgericht in Liebenburg:
Im Westgebiet ist der Feind noch zu sehen. Im Ostgebiet ist der Feind noch zu sehen.

Westsächsisches Kriegsgericht

Die beiden Ozeanfronten nicht ruhen. Kriegsgericht in Liebenburg:
Im Westgebiet ist der Feind noch zu sehen. Im Ostgebiet ist der Feind noch zu sehen.

Westsächsisches Kriegsgericht

Die beiden Ozeanfronten nicht ruhen. Kriegsgericht in Liebenburg:
Im Westgebiet ist der Feind noch zu sehen. Im Ostgebiet ist der Feind noch zu sehen.

Westsächsisches Kriegsgericht

Die beiden Ozeanfronten nicht ruhen. Kriegsgericht in Liebenburg:
Im Westgebiet ist der Feind noch zu sehen. Im Ostgebiet ist der Feind noch zu sehen.

Westsächsisches Kriegsgericht

Die beiden Ozeanfronten nicht ruhen. Kriegsgericht in Liebenburg:
Im Westgebiet ist der Feind noch zu sehen. Im Ostgebiet ist der Feind noch zu sehen.

Westsächsisches Kriegsgericht

Die beiden Ozeanfronten nicht ruhen. Kriegsgericht in Liebenburg:
Im Westgebiet ist der Feind noch zu sehen. Im Ostgebiet ist der Feind noch zu sehen.

Westsächsisches Kriegsgericht

Die beiden Ozeanfronten nicht ruhen. Kriegsgericht in Liebenburg:
Im Westgebiet ist der Feind noch zu sehen. Im Ostgebiet ist der Feind noch zu sehen.

Westsächsisches Kriegsgericht

Die beiden Ozeanfronten nicht ruhen. Kriegsgericht in Liebenburg:
Im Westgebiet ist der Feind noch zu sehen. Im Ostgebiet ist der Feind noch zu sehen.

Westsächsisches Kriegsgericht

Die beiden Ozeanfronten nicht ruhen. Kriegsgericht in Liebenburg:
Im Westgebiet ist der Feind noch zu sehen. Im Ostgebiet ist der Feind noch zu sehen.

Westsächsisches Kriegsgericht

Die beiden Ozeanfronten nicht ruhen. Kriegsgericht in Liebenburg:
Im Westgebiet ist der Feind noch zu sehen. Im Ostgebiet ist der Feind noch zu sehen.

Westsächsisches Kriegsgericht

Die beiden Ozeanfronten nicht ruhen. Kriegsgericht in Liebenburg:
Im Westgebiet ist der Feind noch zu sehen. Im Ostgebiet ist der Feind noch zu sehen.

Westsächsisches Kriegsgericht

Die beiden Ozeanfronten nicht ruhen. Kriegsgericht in Liebenburg:
Im Westgebiet ist der Feind noch zu sehen. Im Ostgebiet ist der Feind noch zu sehen.

Westsächsisches Kriegsgericht

Die beiden Ozeanfronten nicht ruhen. Kriegsgericht in Liebenburg:
Im Westgebiet ist der Feind noch zu sehen. Im Ostgebiet ist der Feind noch zu sehen.

Westsächsisches Kriegsgericht

Die beiden Ozeanfronten nicht ruhen. Kriegsgericht in Liebenburg:
Im Westgebiet ist der Feind noch zu sehen. Im Ostgebiet ist der Feind noch zu sehen.

Westsächsisches Kriegsgericht

Die beiden Ozeanfronten nicht ruhen. Kriegsgericht in Liebenburg:
Im Westgebiet ist der Feind noch zu sehen. Im Ostgebiet ist der Feind noch zu sehen.

Westsächsisches Kriegsgericht

Die beiden Ozeanfronten nicht ruhen. Kriegsgericht in Liebenburg:
Im Westgebiet ist der Feind noch zu sehen. Im Ostgebiet ist der Feind noch zu sehen.

Westsächsisches Kriegsgericht

Die beiden Ozeanfronten nicht ruhen. Kriegsgericht in Liebenburg:
Im Westgebiet ist der Feind noch zu sehen. Im Ostgebiet ist der Feind noch zu sehen.

Advertisement for various goods and services, including clothing, shoes, and household items. Text includes prices and descriptions of products like 'Schuhe', 'Hosen', and 'Kleider'.

Advertisement for 'SLUB' (Schleier-Linien-Union-Bücherei) featuring the slogan 'Wir führen Wissen.' (We lead knowledge.) and a website URL: http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19161012/1

Oelmaterial noch Lebensmittel an Bord nahm, wie man doch nur schwer bestreiten kann, daß es den Daten als Basis benutzt hat." Post Mail Gazette" schreibt: Wenn Deutschlands Kriegsschiffe vor den amerikanischen Oasen auftraten, so werden wir gegen sie unterfeindliche Vorkämpfer in den Ozeanen sein müssen. Nach unsterblichen Oasen zu verfahren, die Oasen zu vernichten. Aber bei dieser Art von Kriegsführung bleibt wenig Zeit übrig, zu unterfeinden, von welcher Rationalität die Unterfeindlichkeit ist. Es ist deshalb keineswegs ausgeschlossen, daß auch ein Unterfeindboot der Vereinigten Staaten das Los erleben könnte, das den deutschen angeht war."

11. Oktober, (Priv.-Tel. der Dresdner Neueste Nachrichten.) Die Köln. Stg. meldet von der französischen Grenze: Es ist selbstverständlich, daß die französische Presse das Erscheinen der deutschen Kriegsschiffe vor den amerikanischen Oasen nicht entgegen läßt, um ihre Verleumdungen zu unterstützen. Der "Temps" stellt die Behauptung auf, daß wenn das Unterfeindboot 10 bis 15 Meilen von der Küste entfernt sei, es entweder ein Besatzungsmitglied habe, oder ein Besatzungsmitglied habe, oder ein Besatzungsmitglied habe. Da ist dann die Schlussfolgerung des "Temps": "In dem einen wie in dem anderen Falle liegt die Gefahr vor, und der zweite Fall wäre für die Vereinigten Staaten ganz besonders beunruhigend, denn es wäre die Behauptung, daß die große amerikanische Republik nicht Herrin in ihren Gewässern ist."

11. Oktober, (Priv.-Tel. der Dresdner Neueste Nachrichten.) Die italienische Presse gibt unter entzückten, aufgeregten Kommentaren die zahlreichen Bomben- und New-Yorker Marine- und Luftschiffe wieder über die verblühende U-Boot-Tätigkeit umweht der nordamerikanischen Küste und ermahnt von Präsidenten Wilson ein energisches Einschreiten.

Die versenkten Schiffe
(Privattelegramm)
Nach einem Telegramm aus New-York (11. Oktober) ist im Laufe der letzten Tage ein amerikanisches U-Boot-Boot versenkt worden. Die Mannschaft ist gerettet. Der versenkte U-Boot war ein amerikanisches U-Boot-Boot, das in der Nähe von New-York versenkt wurde. Die Besatzung wurde gerettet. Die U-Boot-Boote sind in der Nähe von New-York versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet. Die U-Boot-Boote sind in der Nähe von New-York versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

10. Oktober, (Priv.-Tel. der Dresdner Neueste Nachrichten.) Die amerikanische Presse meldet aus Washington: Der Kapitän des Dampfers "Strathmore" berichtet, daß er die Anwesenheit eines Unterfeindbootes ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand. Der Kapitän erzählt, daß er den U-Boot-Boot ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand. Der Kapitän erzählt, daß er den U-Boot-Boot ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand.

10. Oktober, (Priv.-Tel. der Dresdner Neueste Nachrichten.) Die amerikanische Presse meldet aus Washington: Der Kapitän des Dampfers "Strathmore" berichtet, daß er die Anwesenheit eines Unterfeindbootes ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand. Der Kapitän erzählt, daß er den U-Boot-Boot ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand.

10. Oktober, (Priv.-Tel. der Dresdner Neueste Nachrichten.) Die amerikanische Presse meldet aus Washington: Der Kapitän des Dampfers "Strathmore" berichtet, daß er die Anwesenheit eines Unterfeindbootes ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand. Der Kapitän erzählt, daß er den U-Boot-Boot ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand.

10. Oktober, (Priv.-Tel. der Dresdner Neueste Nachrichten.) Die amerikanische Presse meldet aus Washington: Der Kapitän des Dampfers "Strathmore" berichtet, daß er die Anwesenheit eines Unterfeindbootes ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand. Der Kapitän erzählt, daß er den U-Boot-Boot ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand.

10. Oktober, (Priv.-Tel. der Dresdner Neueste Nachrichten.) Die amerikanische Presse meldet aus Washington: Der Kapitän des Dampfers "Strathmore" berichtet, daß er die Anwesenheit eines Unterfeindbootes ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand. Der Kapitän erzählt, daß er den U-Boot-Boot ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand.

10. Oktober, (Priv.-Tel. der Dresdner Neueste Nachrichten.) Die amerikanische Presse meldet aus Washington: Der Kapitän des Dampfers "Strathmore" berichtet, daß er die Anwesenheit eines Unterfeindbootes ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand. Der Kapitän erzählt, daß er den U-Boot-Boot ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand.

10. Oktober, (Priv.-Tel. der Dresdner Neueste Nachrichten.) Die amerikanische Presse meldet aus Washington: Der Kapitän des Dampfers "Strathmore" berichtet, daß er die Anwesenheit eines Unterfeindbootes ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand. Der Kapitän erzählt, daß er den U-Boot-Boot ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand.

10. Oktober, (Priv.-Tel. der Dresdner Neueste Nachrichten.) Die amerikanische Presse meldet aus Washington: Der Kapitän des Dampfers "Strathmore" berichtet, daß er die Anwesenheit eines Unterfeindbootes ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand. Der Kapitän erzählt, daß er den U-Boot-Boot ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand.

10. Oktober, (Priv.-Tel. der Dresdner Neueste Nachrichten.) Die amerikanische Presse meldet aus Washington: Der Kapitän des Dampfers "Strathmore" berichtet, daß er die Anwesenheit eines Unterfeindbootes ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand. Der Kapitän erzählt, daß er den U-Boot-Boot ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand.

10. Oktober, (Priv.-Tel. der Dresdner Neueste Nachrichten.) Die amerikanische Presse meldet aus Washington: Der Kapitän des Dampfers "Strathmore" berichtet, daß er die Anwesenheit eines Unterfeindbootes ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand. Der Kapitän erzählt, daß er den U-Boot-Boot ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand.

10. Oktober, (Priv.-Tel. der Dresdner Neueste Nachrichten.) Die amerikanische Presse meldet aus Washington: Der Kapitän des Dampfers "Strathmore" berichtet, daß er die Anwesenheit eines Unterfeindbootes ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand. Der Kapitän erzählt, daß er den U-Boot-Boot ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand.

10. Oktober, (Priv.-Tel. der Dresdner Neueste Nachrichten.) Die amerikanische Presse meldet aus Washington: Der Kapitän des Dampfers "Strathmore" berichtet, daß er die Anwesenheit eines Unterfeindbootes ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand. Der Kapitän erzählt, daß er den U-Boot-Boot ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand.

10. Oktober, (Priv.-Tel. der Dresdner Neueste Nachrichten.) Die amerikanische Presse meldet aus Washington: Der Kapitän des Dampfers "Strathmore" berichtet, daß er die Anwesenheit eines Unterfeindbootes ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand. Der Kapitän erzählt, daß er den U-Boot-Boot ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand.

10. Oktober, (Priv.-Tel. der Dresdner Neueste Nachrichten.) Die amerikanische Presse meldet aus Washington: Der Kapitän des Dampfers "Strathmore" berichtet, daß er die Anwesenheit eines Unterfeindbootes ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand. Der Kapitän erzählt, daß er den U-Boot-Boot ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand.

10. Oktober, (Priv.-Tel. der Dresdner Neueste Nachrichten.) Die amerikanische Presse meldet aus Washington: Der Kapitän des Dampfers "Strathmore" berichtet, daß er die Anwesenheit eines Unterfeindbootes ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand. Der Kapitän erzählt, daß er den U-Boot-Boot ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand.

10. Oktober, (Priv.-Tel. der Dresdner Neueste Nachrichten.) Die amerikanische Presse meldet aus Washington: Der Kapitän des Dampfers "Strathmore" berichtet, daß er die Anwesenheit eines Unterfeindbootes ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand. Der Kapitän erzählt, daß er den U-Boot-Boot ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand.

10. Oktober, (Priv.-Tel. der Dresdner Neueste Nachrichten.) Die amerikanische Presse meldet aus Washington: Der Kapitän des Dampfers "Strathmore" berichtet, daß er die Anwesenheit eines Unterfeindbootes ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand. Der Kapitän erzählt, daß er den U-Boot-Boot ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand.

10. Oktober, (Priv.-Tel. der Dresdner Neueste Nachrichten.) Die amerikanische Presse meldet aus Washington: Der Kapitän des Dampfers "Strathmore" berichtet, daß er die Anwesenheit eines Unterfeindbootes ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand. Der Kapitän erzählt, daß er den U-Boot-Boot ermittelte, als er sich in der Nähe des Dampfers befand.

Unterfeindliche Vorratsschiffe
Amsterdam, 11. Oktober
Aus angeblich zuverlässiger deutscher Quelle wird die "Tid" erfahren haben, daß das Auftreten der deutschen Unterfeindboote auf den Westküsten nach dem amerikanischen Oasen zurückzuführen sei, daß man jetzt über unterfeindliche Vorratsschiffe verfüge, die zu bestimmten Stunden und an vorher vereinbarten Stellen mitten in der See die Kampfunterfeindboote mit allem Notwendigen versorgen. Man könne deshalb außer den neuen Unterfeindbooten, die Vorräte für wochenlange Reisen mitnehmen könnten, auch ältere Unterfeindboote, die nach dem Prinzip der Handelsunterfeindboote gebaut seien, fern von der Küste operieren lassen.

Der Eindruck des U-Boots-Krieges
In der ersten Stunde nach der Meldung der Versenkung von Schiffen an der amerikanischen Küste durch neue Unterfeindboote wurden, wie die "Financial News" melden, an der New-Yorker Börse in wilder Aufregung 900000 Aktien verkauft. Auch Stahlaktien fielen erheblich. Als sich nachher herausstellte, daß nicht mehr als die neun anfänglich gemeldeten Schiffe versenkt waren, erholten sich die Aktien durchschüttelnd um die Hälfte ihres Verlustes. Gegen Schluss der Börse war aber die Nervosität und Unruhe wieder allgemein, weshalb Wallstreet die Nachrichten ruhig aufnehmen und damit fortfahren wird, so lange wenigstens die deutschen U-Boote nicht ohne Warnung torpedieren. Die Bankiers glauben nicht, daß die U-Boots-Tätigkeit zu einer nennenswerten Störung der Verschiffung amerikanischer Erzeugnisse führen wird.

Langst und Gerad
New-York, 10. Oktober, (Meuter)
Vor seiner Abreise nach New-York, wo er mit Wilson zusammenzutreffen wird, hatte Staatssekretär Lansing eine lange Unterredung mit dem amerikanischen Botschafter in Berlin Gerad und mit Oberst Smith, dem verantwortlichen Berater des Präsidenten.

Ein Brief des Kaisers an Wilson
Nach einer Mitteilung aus Bonn wird bekannt, daß Kaiser Wilhelm am 10. Oktober dem Präsidenten Wilson einen Brief geschrieben hat. Der Brief war eine Antwort auf Wilsons persönliche Schreiben über die Frage der amerikanischen Hilfe für die notleidende Bevölkerung in den Ostprovinzen. Der Kaiser empfand, erklärte der Kaiser, daß die Vereinigten Staaten eine vollständige Erfüllung ihrer Pflichten gegenüber der Bevölkerung der Ostprovinzen übernehmen würden. Er fügte hinzu, daß er kein Recht habe, Deutschland Verantwortung in Frage zu stellen, seine Verpflichtungen zu erfüllen. Es verleihe, daß Wilson wegen der Operationen der U-Boote in der Nähe der amerikanischen Küste beunruhigt ist und erklärt habe, er werde in dieser Unterredung den Kaiser aufmerksamer auf den Gegenstand lenken. Die Kaiser dem weiter meidet, daß die Wilson bei dem Versuch der Kaiser, die U-Boots-Aktivitäten der Amerikaner in der Ostprovinz zu beenden, keine Anfertigung aus Deutschland, sei aber sicher, daß er gewisse Versprechungen, die bereits von Kaiser Wilhelm gemacht worden seien, einhalten werden würden.

Weitere U-Boots-Beute
Paris, 10. Oktober
Nach einer Meldung des "Zeit Journal" wurde der französische Zerstörer "Arctique" von einem U-Boot versenkt. Die Besatzung wurde gerettet. Die U-Boot-Boote sind in der Nähe von Paris versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet. Die U-Boot-Boote sind in der Nähe von Paris versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

Die erfolgreiche Tätigkeit im Eismeer
Nach einer Meldung aus Kopenhagen wird von norwegischer Seite behauptet, daß die neuesten U-Boote, die im Eismeer tätig sind, die Strecke nach dem Eismeer in sieben Tagen zurücklegen. Die U-Boote sind in der Lage, die Strecke nach dem Eismeer in sieben Tagen zurücklegen. Die U-Boote sind in der Lage, die Strecke nach dem Eismeer in sieben Tagen zurücklegen. Die U-Boote sind in der Lage, die Strecke nach dem Eismeer in sieben Tagen zurücklegen.

Die wertvolle Ladung der "Deutschland"
Christiania, 11. Oktober
Der Kapitän des Dampfers "Deutschland" berichtet, daß er eine wertvolle Ladung an Gold und Silber in der Nähe von Christiania gefunden hat. Die Ladung wurde gerettet. Die U-Boot-Boote sind in der Nähe von Christiania versenkt worden. Die Ladung wurde gerettet. Die U-Boot-Boote sind in der Nähe von Christiania versenkt worden. Die Ladung wurde gerettet.

Dänemarks ablehnende Antwort
Genf, 11. Oktober
Nach einer Meldung des "Temps" aus Kopenhagen hat der dänische Minister des Auswärtigen auf die Entennotiz gegen die Zulassung von Unterfeindbooten in neutralen Häfen und Gewässern eine ablehnende Antwort erteilt. Die Antwortnotiz macht geltend, daß keine besonderen Regelungen für Unterfeindboote bestehen, und daß diese somit wie andere Schiffe behandelt werden müssen. Es sei die Pflicht der Neutralen, die Richtlinien ihres Verhaltens im Laufe des Krieges nicht zu ändern. In jedem Falle mangle es an der notwendigen Erfahrung, um eine Änderung zu rechtfertigen. Die Antwort ist mit der Versicherung, daß sie von dem Dänischen Reich einer loyalen und unparteilichen Neutralität geteilt worden sei.

Italiens Schiffverluste
Bern, 11. Oktober
Nach einer Statistik der "Zürcher Nationalen" verlor Italien von 1. bis 10. Oktober 105 Schiffe mit einer Gesamttonnage von 100.000 Tonnage. Die Verluste sind auf die U-Boot-Tätigkeit zurückzuführen. Die U-Boot-Boote sind in der Nähe von Bern versenkt worden. Die Verluste sind auf die U-Boot-Tätigkeit zurückzuführen. Die U-Boot-Boote sind in der Nähe von Bern versenkt worden. Die Verluste sind auf die U-Boot-Tätigkeit zurückzuführen.

Sinnel geht ins Gefängnis
London, 10. Oktober
Das irische Parlament hat beschlossen, Sinnel in das Gefängnis zu werfen. Sinnel ist ein irischer Politiker, der wegen seiner Beteiligung an der irischen Revolution verurteilt wurde. Sinnel ist ein irischer Politiker, der wegen seiner Beteiligung an der irischen Revolution verurteilt wurde. Sinnel ist ein irischer Politiker, der wegen seiner Beteiligung an der irischen Revolution verurteilt wurde.

Keine Dienstpflicht in Canada
Amsterdam, 11. Oktober
Der irische Premierminister Lloyd George hat erklärt, daß Canada keine Dienstpflicht einführen werde. Lloyd George ist ein britischer Politiker, der während des Ersten Weltkriegs Premierminister war. Lloyd George hat erklärt, daß Canada keine Dienstpflicht einführen werde. Lloyd George ist ein britischer Politiker, der während des Ersten Weltkriegs Premierminister war.

Meines Feuilleton

Programme für Donnerstag, 10. Oktober:
Oper: "Ahnenerbe" von Wagner, 7. Uraufführung.
Oper: "Die Frau ohne Schatten" von Richard Strauss, 8. Uraufführung.
Oper: "Die Frau ohne Schatten" von Richard Strauss, 8. Uraufführung.
Oper: "Die Frau ohne Schatten" von Richard Strauss, 8. Uraufführung.
Oper: "Die Frau ohne Schatten" von Richard Strauss, 8. Uraufführung.
Oper: "Die Frau ohne Schatten" von Richard Strauss, 8. Uraufführung.
Oper: "Die Frau ohne Schatten" von Richard Strauss, 8. Uraufführung.
Oper: "Die Frau ohne Schatten" von Richard Strauss, 8. Uraufführung.
Oper: "Die Frau ohne Schatten" von Richard Strauss, 8. Uraufführung.
Oper: "Die Frau ohne Schatten" von Richard Strauss, 8. Uraufführung.

Das irische Parlament hat beschlossen, Sinnel in das Gefängnis zu werfen. Sinnel ist ein irischer Politiker, der wegen seiner Beteiligung an der irischen Revolution verurteilt wurde. Sinnel ist ein irischer Politiker, der wegen seiner Beteiligung an der irischen Revolution verurteilt wurde. Sinnel ist ein irischer Politiker, der wegen seiner Beteiligung an der irischen Revolution verurteilt wurde.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht
Wien, 10. Oktober. Amlich wird verlautbart: Nordöstlich von Czernowitz sind mehrere Truppen rumänische Angriffe ab. Im Grenzraum Westlich von Czernowitz wurde dem Feinde der Berg Pass einnehmend. Die in der Schlacht bei 1175 Gefangenen, 25 Gefährte (darunter 10 Schwere), zahlreiche Munitionswagen und Waffen, zwei Automotoren, über 800 Weiskampfer und viel andere Kriegsgerät. Die geschlagene zweite rumänische Armee wird im Gebirge verfolgt. Die Armee des Generals A. Kraß hat die sich stellenden Aufgaben in die Ebene der Gail und in das Gervasoboden zu gewinnen.

Italienischer Kriegsschauplatz
An der italienischen Front schritten die Italiener nach achtstündiger harter Vorbereitung durch Artillerie- und Minenwerfer gestern nachmittags im Nördlichen am Ende des Grado die Venezianer nach der Oberdofe zum allgemeinen Angriffen gegen unsere Stellungen an der Karsthohe. Es war ein Ehrenangriff auf die unter den letzten Truppen. Das an der Front keine feindliche Vorherrschaft im Subanengebiete und die Erfassung des Dorfes Gervasoboden an der Karsthohe durch deutsche Truppen zu melden.

Stalinscher Kriegsschauplatz
An der kälteindigen Front schritten die Italiener nach achtstündiger harter Vorbereitung durch Artillerie- und Minenwerfer gestern nachmittags im Nördlichen am Ende des Grado die Venezianer nach der Oberdofe zum allgemeinen Angriffen gegen unsere Stellungen an der Karsthohe. Es war ein Ehrenangriff auf die unter den letzten Truppen. Das an der Front keine feindliche Vorherrschaft im Subanengebiete und die Erfassung des Dorfes Gervasoboden an der Karsthohe durch deutsche Truppen zu melden.

Die wertvolle Ladung der "Deutschland"
Christiania, 11. Oktober
Der Kapitän des Dampfers "Deutschland" berichtet, daß er eine wertvolle Ladung an Gold und Silber in der Nähe von Christiania gefunden hat. Die Ladung wurde gerettet. Die U-Boot-Boote sind in der Nähe von Christiania versenkt worden. Die Ladung wurde gerettet. Die U-Boot-Boote sind in der Nähe von Christiania versenkt worden. Die Ladung wurde gerettet.

Dänemarks ablehnende Antwort
Genf, 11. Oktober
Nach einer Meldung des "Temps" aus Kopenhagen hat der dänische Minister des Auswärtigen auf die Entennotiz gegen die Zulassung von Unterfeindbooten in neutralen Häfen und Gewässern eine ablehnende Antwort erteilt. Die Antwortnotiz macht geltend, daß keine besonderen Regelungen für Unterfeindboote bestehen, und daß diese somit wie andere Schiffe behandelt werden müssen. Es sei die Pflicht der Neutralen, die Richtlinien ihres Verhaltens im Laufe des Krieges nicht zu ändern. In jedem Falle mangle es an der notwendigen Erfahrung, um eine Änderung zu rechtfertigen. Die Antwort ist mit der Versicherung, daß sie von dem Dänischen Reich einer loyalen und unparteilichen Neutralität geteilt worden sei.

Italiens Schiffverluste
Bern, 11. Oktober
Nach einer Statistik der "Zürcher Nationalen" verlor Italien von 1. bis 10. Oktober 105 Schiffe mit einer Gesamttonnage von 100.000 Tonnage. Die Verluste sind auf die U-Boot-Tätigkeit zurückzuführen. Die U-Boot-Boote sind in der Nähe von Bern versenkt worden. Die Verluste sind auf die U-Boot-Tätigkeit zurückzuführen. Die U-Boot-Boote sind in der Nähe von Bern versenkt worden. Die Verluste sind auf die U-Boot-Tätigkeit zurückzuführen.

Sinnel geht ins Gefängnis
London, 10. Oktober
Das irische Parlament hat beschlossen, Sinnel in das Gefängnis zu werfen. Sinnel ist ein irischer Politiker, der wegen seiner Beteiligung an der irischen Revolution verurteilt wurde. Sinnel ist ein irischer Politiker, der wegen seiner Beteiligung an der irischen Revolution verurteilt wurde. Sinnel ist ein irischer Politiker, der wegen seiner Beteiligung an der irischen Revolution verurteilt wurde.

Keine Dienstpflicht in Canada
Amsterdam, 11. Oktober
Der irische Premierminister Lloyd George hat erklärt, daß Canada keine Dienstpflicht einführen werde. Lloyd George ist ein britischer Politiker, der während des Ersten Weltkriegs Premierminister war. Lloyd George hat erklärt, daß Canada keine Dienstpflicht einführen werde. Lloyd George ist ein britischer Politiker, der während des Ersten Weltkriegs Premierminister war.

Die erfolgreiche Tätigkeit im Eismeer
Nach einer Meldung aus Kopenhagen wird von norwegischer Seite behauptet, daß die neuesten U-Boote, die im Eismeer tätig sind, die Strecke nach dem Eismeer in sieben Tagen zurücklegen. Die U-Boote sind in der Lage, die Strecke nach dem Eismeer in sieben Tagen zurücklegen. Die U-Boote sind in der Lage, die Strecke nach dem Eismeer in sieben Tagen zurücklegen. Die U-Boote sind in der Lage, die Strecke nach dem Eismeer in sieben Tagen zurücklegen.

Der Eindruck des U-Boots-Krieges
In der ersten Stunde nach der Meldung der Versenkung von Schiffen an der amerikanischen Küste durch neue Unterfeindboote wurden, wie die "Financial News" melden, an der New-Yorker Börse in wilder Aufregung 900000 Aktien verkauft. Auch Stahlaktien fielen erheblich. Als sich nachher herausstellte, daß nicht mehr als die neun anfänglich gemeldeten Schiffe versenkt waren, erholten sich die Aktien durchschüttelnd um die Hälfte ihres Verlustes. Gegen Schluss der Börse war aber die Nervosität und Unruhe wieder allgemein, weshalb Wallstreet die Nachrichten ruhig aufnehmen und damit fortfahren wird, so lange wenigstens die deutschen U-Boote nicht ohne Warnung torpedieren. Die Bankiers glauben nicht, daß die U-Boots-Tätigkeit zu einer nennenswerten Störung der Verschiffung amerikanischer Erzeugnisse führen wird.

Langst und Gerad
New-York, 10. Oktober, (Meuter)
Vor seiner Abreise nach New-York, wo er mit Wilson zusammenzutreffen wird, hatte Staatssekretär Lansing eine lange Unterredung mit dem amerikanischen Botschafter in Berlin Gerad und mit Oberst Smith, dem verantwortlichen Berater des Präsidenten.

Ein Brief des Kaisers an Wilson
Nach einer Mitteilung aus Bonn wird bekannt, daß Kaiser Wilhelm am 10. Oktober dem Präsidenten Wilson einen Brief geschrieben hat. Der Brief war eine Antwort auf Wilsons persönliche Schreiben über die Frage der amerikanischen Hilfe für die notleidende Bevölkerung in den Ostprovinzen. Der Kaiser empfand, erklärte der Kaiser, daß die Vereinigten Staaten eine vollständige Erfüllung ihrer Pflichten gegenüber der Bevölkerung der Ostprovinzen übernehmen würden. Er fügte hinzu, daß er kein Recht habe, Deutschland Verantwortung in Frage zu stellen, seine Verpflichtungen zu erfüllen. Es verleihe, daß Wilson wegen der Operationen der U-Boote in der Nähe der amerikanischen Küste beunruhigt ist und erklärt habe, er werde in dieser Unterredung den Kaiser aufmerksamer auf den Gegenstand lenken. Die Kaiser dem weiter meidet, daß die Wilson bei dem Versuch der Kaiser, die U-Boots-Aktivitäten der Amerikaner in der Ostprovinz zu beenden, keine Anfertigung aus Deutschland, sei aber sicher, daß er gewisse Versprechungen, die bereits von Kaiser Wilhelm gemacht worden seien, einhalten werden würden.

Weitere U-Boots-Beute
Paris, 10. Oktober
Nach einer Meldung des "Zeit Journal" wurde der französische Zerstörer "Arctique" von einem U-Boot versenkt. Die Besatzung wurde gerettet. Die U-Boot-Boote sind in der Nähe von Paris versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet. Die U-Boot-Boote sind in der Nähe von Paris versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

Die erfolgreiche Tätigkeit im Eismeer
Nach einer Meldung aus Kopenhagen wird von norwegischer Seite behauptet, daß die neuesten U-Boote, die im Eismeer tätig sind, die Strecke nach dem Eismeer in sieben Tagen zurücklegen. Die U-Boote sind in der Lage, die Strecke nach dem Eismeer in sieben Tagen zurücklegen. Die U-Boote sind in der Lage, die Strecke nach dem Eismeer in sieben Tagen zurücklegen. Die U-Boote sind in der Lage, die Strecke nach dem Eismeer in sieben Tagen zurücklegen.

Der Eindruck des U-Boots-Krieges
In der ersten Stunde nach der Meldung der Versenkung von Schiffen an der amerikanischen Küste durch neue Unterfeindboote wurden, wie die "Financial News" melden, an der New-Yorker Börse in wilder Aufregung 900000 Aktien verkauft. Auch Stahlaktien fielen erheblich. Als sich nachher herausstellte, daß nicht mehr als die neun anfänglich gemeldeten Schiffe versenkt waren, erholten sich die Aktien durchschüttelnd um die Hälfte ihres Verlustes. Gegen Schluss der Börse war aber die Nervosität und Unruhe wieder allgemein, weshalb Wallstreet die Nachrichten ruhig aufnehmen und damit fortfahren wird, so lange wenigstens die deutschen U-Boote nicht ohne Warnung torpedieren. Die Bankiers glauben nicht, daß die U-Boots-Tätigkeit zu einer nennenswerten Störung der Verschiffung amerikanischer Erzeugnisse führen wird.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht
Wien, 10. Oktober. Amlich wird verlautbart: Nordöstlich von Czernowitz sind mehrere Truppen rumänische Angriffe ab. Im Grenzraum Westlich von Czernowitz wurde dem Feinde der Berg Pass einnehmend. Die in der Schlacht bei 1175 Gefangenen, 25 Gefährte (darunter 10 Schwere), zahlreiche Munitionswagen und Waffen, zwei Automotoren, über 800 Weiskampfer und viel andere Kriegsgerät. Die geschlagene zweite rumänische Armee wird im Gebirge verfolgt. Die Armee des Generals A. Kraß hat die sich stellenden Aufgaben in die Ebene der Gail und in das Gervasoboden zu gewinnen.

Italienischer Kriegsschauplatz
An der italienischen Front schritten die Italiener nach achtstündiger harter Vorbereitung durch Artillerie- und Minenwerfer gestern nachmittags im Nördlichen am Ende des Grado die Venezianer nach der Oberdofe zum allgemeinen Angriffen gegen unsere Stellungen an der Karsthohe. Es war ein Ehrenangriff auf die unter den letzten Truppen. Das an der Front keine feindliche Vorherrschaft im Subanengebiete und die Erfassung des Dorfes Gervasoboden an der Karsthohe durch deutsche Truppen zu melden.

Stalinscher Kriegsschauplatz
An der kälteindigen Front schritten die Italiener nach achtstündiger harter Vorbereitung durch Artillerie- und Minenwerfer gestern nachmittags im Nördlichen am Ende des Grado die Venezianer nach der Oberdofe zum allgemeinen Angriffen gegen unsere Stellungen an der Karsthohe. Es war ein Ehrenangriff auf die unter den letzten Truppen. Das an der Front keine feindliche Vorherrschaft im Subanengebiete und die Erfassung des Dorfes Gervasoboden an der Karsthohe durch deutsche Truppen zu melden.

Die wertvolle Ladung der "Deutschland"
Christiania, 11. Oktober
Der Kapitän des Dampfers "Deutschland" berichtet, daß er eine wertvolle Ladung an Gold und Silber in der Nähe von Christiania gefunden hat. Die Ladung wurde gerettet. Die U-Boot-Boote sind in der Nähe von Christiania versenkt worden. Die Ladung wurde gerettet. Die U-Boot-Boote sind in der Nähe von Christiania versenkt worden. Die Ladung wurde gerettet.

Dänemarks ablehnende Antwort
Genf, 11. Oktober
Nach einer Meldung des "Temps" aus Kopenhagen hat der dänische Minister des Auswärtigen auf die Entennotiz gegen die Zulassung von Unterfeindbooten in neutralen Häfen und Gewässern eine ablehnende Antwort erteilt. Die Antwortnotiz macht geltend, daß keine besonderen Regelungen für Unterfeindboote bestehen, und daß diese somit wie andere Schiffe behandelt werden müssen. Es sei die Pflicht der Neutralen, die Richtlinien ihres Verhaltens im Laufe des Krieges nicht zu ändern. In jedem Falle mangle es an der notwendigen Erfahrung, um eine Änderung zu rechtfertigen. Die Antwort ist mit der Versicherung, daß sie von dem Dänischen Reich einer loyalen und unparteilichen Neutralität geteilt worden sei.

Italiens Schiffverluste
Bern, 11. Oktober
Nach einer Statistik der "Zürcher Nationalen" verlor Italien von 1. bis 10. Oktober 105 Schiffe mit einer Gesamttonnage von 100.000 Tonnage. Die Verluste sind auf die U-Boot-Tätigkeit zurückzuführen. Die U-Boot-Boote sind in der Nähe von Bern versenkt worden. Die Verluste sind auf die U-Boot-Tätigkeit zurückzuführen. Die U-Boot-Boote sind in der Nähe von Bern versenkt worden. Die Verluste sind auf die U-Boot-Tätigkeit zurückzuführen.

Sinnel geht ins Gefängnis
London, 10. Oktober
Das irische Parlament hat beschlossen, Sinnel in das Gefängnis zu werfen. Sinnel ist ein irischer Politiker, der wegen seiner Beteiligung an der irischen Revolution verurteilt wurde. Sinnel ist ein irischer Politiker, der wegen seiner Beteiligung an der irischen Revolution verurteilt wurde. Sinnel ist ein irischer Politiker, der wegen seiner Beteiligung an der irischen Revolution verurteilt wurde.

Keine Dienstpflicht in Canada
Amsterdam, 11. Oktober
Der irische Premierminister Lloyd George hat erklärt, daß Canada keine Dienstpflicht einführen werde. Lloyd George ist ein britischer Politiker, der während des Ersten Weltkriegs Premierminister war. Lloyd George hat erklärt, daß Canada keine Dienstpflicht einführen werde. Lloyd George ist ein britischer Politiker, der während des Ersten Weltkriegs Premierminister war.

Die erfolgreiche Tätigkeit im Eismeer
Nach einer Meldung aus Kopenhagen wird von norwegischer Seite behauptet, daß die neuesten U-Boote, die im Eismeer tätig sind, die Strecke nach dem Eismeer in sieben Tagen zurücklegen. Die U-Boote sind in der Lage, die Strecke nach dem Eismeer in sieben Tagen zurücklegen. Die U-Boote sind in der Lage, die Strecke nach dem Eismeer in sieben Tagen zurücklegen. Die U-Boote sind in der Lage, die Strecke nach dem Eismeer in sieben Tagen zurücklegen.

Der Eindruck des U-Boots-Krieges
In der ersten Stunde nach der Meldung der Versenkung von Schiffen an der amerikanischen Küste durch neue Unterfeindboote wurden, wie die "Financial News" melden, an der New-Yorker Börse in wilder Aufregung 900000 Aktien verkauft. Auch Stahlaktien fielen erheblich. Als sich nachher herausstellte, daß nicht mehr als die neun anfänglich gemeldeten Schiffe versenkt waren, erholten sich die Aktien durchschüttelnd um die Hälfte ihres Verlustes. Gegen Schluss der Börse war aber die Nervosität und Unruhe wieder allgemein, weshalb Wallstreet die Nachrichten ruhig aufnehmen und damit fortfahren wird, so lange wenigstens die deutschen U-Boote nicht ohne Warnung torpedieren. Die Bankiers glauben nicht, daß die U-Boots-Tätigkeit zu einer nennenswerten Störung der Verschiffung amerikanischer Erzeugnisse führen wird.

Langst und Gerad
New-York, 10. Oktober, (Meuter)
Vor seiner Abreise nach New-York, wo er mit Wilson zusammenzutreffen wird, hatte Staatssekretär Lansing eine lange Unterredung mit dem amerikanischen Botschafter in Berlin Gerad und mit Oberst Smith, dem verantwortlichen Berater des Präsidenten.

Ein Brief des Kaisers an Wilson
Nach einer Mitteilung aus Bonn wird bekannt, daß Kaiser Wilhelm am 10. Oktober dem Präsidenten Wilson einen Brief geschrieben hat. Der Brief war eine Antwort auf Wilsons persönliche Schreiben über die Frage der amerikanischen Hilfe für die notleidende Bevölkerung in den Ostprovinzen. Der Kaiser empfand, erklärte der Kaiser, daß die Vereinigten Staaten eine vollständige Erfüllung ihrer Pflichten gegenüber der Bevölkerung der Ostprovinzen übernehmen würden. Er fügte hinzu, daß er kein Recht habe, Deutschland Verantwortung in Frage zu stellen, seine Verpflichtungen zu erfüllen. Es verleihe, daß Wilson wegen der Operationen der U-Boote in der Nähe der amerikanischen Küste beunruhigt ist und erklärt habe, er werde in dieser Unterredung den Kaiser aufmerksamer auf den Gegenstand lenken. Die Kaiser dem weiter meidet, daß die Wilson bei dem Versuch der Kaiser, die U-Boots-Aktivitäten der Amerikaner in der Ostprovinz zu beenden, keine Anfertigung aus Deutschland, sei aber sicher, daß er gewisse Versprechungen, die bereits von Kaiser Wilhelm gemacht worden seien, einhalten werden würden.

Weitere U-Boots-Beute
Paris, 10. Oktober
Nach einer Meldung des "Zeit Journal" wurde der französische Zerstörer "Arctique" von einem U-Boot versenkt. Die Besatzung wurde gerettet. Die U-Boot-Boote sind in der Nähe von Paris versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet. Die U-Boot-Boote sind in der Nähe von Paris versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

Die erfolgreiche Tätigkeit im Eismeer
Nach einer Meldung aus Kopenhagen wird von norwegischer Seite behauptet, daß die neuesten U-Boote, die im Eismeer tätig sind, die Strecke nach dem Eismeer in sieben Tagen zurücklegen. Die U-Boote sind in der Lage, die Strecke nach dem Eismeer in sieben Tagen zurücklegen. Die U-Boote sind in der Lage, die Strecke nach dem Eismeer in sieben Tagen zurücklegen. Die U-Boote sind in der Lage, die Strecke nach dem Eismeer in sieben Tagen zurücklegen.

Der Eindruck des U-Boots-Krieges
In der ersten Stunde nach der Meldung der Versenkung von Schiffen an der amerikanischen Küste durch neue Unterfeindboote wurden, wie die "Financial News" melden, an der New-Yorker Börse in wilder Aufregung 900000 Aktien verkauft. Auch Stahlaktien fielen erheblich. Als sich nachher herausstellte, daß nicht mehr als die neun anfänglich gemeldeten Schiffe versenkt waren, erholten sich die Aktien durchschüttelnd um die Hälfte ihres Verlustes. Gegen Schluss der Börse war aber die Nervosität und Unruhe wieder allgemein, weshalb Wallstreet die Nachrichten ruhig aufnehmen und damit fortfahren wird, so lange wenigstens die deutschen U-Boote nicht ohne Warnung torpedieren. Die Bankiers glauben nicht, daß die U-Boots-Tätigkeit zu einer nennenswerten Störung der Verschiffung amerikanischer Erzeugnisse führen wird.

Handelsteil Die Organisation der Wolllindustrie durch die englische Regierung

Aus den Berichten des englischen Regierungsausschusses zur Bekämpfung der Teuerung geht hervor, daß die Preise für Wolle seit Juli um 12 Proz. in Italien und Dänemark gestiegen sind und um 26 Proz. in den übrigen Ländern...

Börsenfreizeit Die Dresdner Börsenfreizeit

Die Dresdner Börsenfreizeit, die seit dem 1. Oktober in den Händen der Dresdner Börsenfreizeit-Gesellschaft übergegangen ist, wird als ein Blatt, dem zur Abwechslung nicht das Ausland und die Entente zum Vorrang kommen...

Die Reichsbank am 7. Oktober

Table with financial data for Reichsbank on October 7th, including gold, silver, and foreign exchange reserves.

Wirtschaftliche Korrespondenz

Wirtschaftliche Korrespondenz, daß mit ihr beabsichtigt ist, die inländischen, noch reichlichen Vorräte an Rohstoffen innerhalb der Tabakfabrikation...

Advertisement for MESSOW & WALDSCHMIDT featuring various clothing items like Strümpfe, Schuhe, Modedwaren, Korsetten, and Handarbeiten with prices and descriptions.

Das Geheimnis des Schränkchens

Amerikanischer Kriminalroman von Burton C. Brinley

(28. Fortsetzung) ... Ich kann mich nicht erinnern, wie ich nach dem ...

Mein Kopf brannte wie im Feuer. Ich begab mich in mein ...

Obwohl es so war, so war es auf der ...

„Wer ist dort?“ fragte er. „Gib mir“, begann ich, ...

„Natürlich ist er entkommen. Hast du mich aus dem ...

„Ich verstehe?“ „Er war bemüht, aber er ist wieder zu ...

„Das ist recht — aber Croshaw würde ihn ja nicht ...

„Natürlich“, bekräftigte ich, „aber nicht, das ...

„Mit wem?“ „Mit wem?“ „Mit wem?“ „Mit wem?“

„Ich verstehe, dich zu verstehen“, erklärte ich, ...

„Gib mir“, begann ich, „Gib mir“, begann ich, ...

„Du hast also meine Mitteilung nicht erhalten?“

„Doch — als ich telephonierte, daß die Sache in ...

„Aber, Godefr“, sagte ich, „ich kann es nicht ...

„Auf der „Lacine“,“ „Wahrscheinlich ist die ...

„Und ich habe keine Ahnung davon!“ sagte Godefr.

„Dieser Mann war niemand anders als Croshaw.“

„Ja“, sagte ich atemlos, „Ja.“

„Aber es war ja ein schreckliches Verbrechen!“

„Das ist für Croshaw kein Hindernis. Aber er ...

„Aber es war ja ein schreckliches Verbrechen!“

„Aber es war ja ein schreckliches Verbrechen!“

„Wie war es wirklich Croshaw?“

„Aber wir hätten es ergründen sollen. Wir hätten ...

„Aber niemand würde es etwas nachprüfen ...

„... ein Genie“, sagte Godefr. „Ein vollendetes ...

„Aber du wollest es nicht glauben.“

„Es ist nur ein trübseliges — daß es Croshaw den ...

„Aber, Godefr“, sagte ich, „wenn du nur die ...

„Ja, es ist niederrichtig, aber was nützt es ...

„Ich weiß“, versetzte ich, „ich werde dort sein.“

„Doch du bestimmst dort nicht! Der letzte Akt der ...

„Versteh dich drauf“, wiederholte ich. „Aber ich ...

„Aber ich fürchte, daß der letzte Akt gegen die andern ...

Ordenti. Arbeitsbursche ...

Jüngerer Hausdiener (Radfahrer) ...

Laufbursche ...

Lehrbursche ...

Arbeiter ...

Arbeiter ...

Arbeiter ...

Arbeiter ...

Wächter-Gesuch ...

Fabrikarbeiter ...

Maschinenarbeiter ...

Diener ...

Jüngerer Hausdiener ...

Arbeitsbursche ...

Arbeitsbursche ...

Arbeitsbursche ...

Arbeitsbursche ...

Arbeitsbursche ...

Arbeitsbursche ...

Arbeitsbursche ...

Buchhalterin ...

Rockarbeiterinnen ...

erste Verkäuferin ...

Strohhutmaschine-Näherinnen ...

Erste Packerin ...

Arbeiterinnen ...

Packerinnen ...

Näherinnen ...

Frauen angenommen ...

Lehrfräulein ...

Lehrfräulein ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Arbeitsmädchen ...

Sächsischer Landtag

Zweite Kammer

25. öffentliche Sitzung

Dresden, 10. Oktober (Fortsetzung)

Abg. Lange-Belval (Zsg.): Es geht um die Verteilung der Lebensmittel...

unter allen Umständen genug Kartoffeln vorhanden sind...

Abg. Schmidt-Freilich (Zsg.): Das beste Mittel, der Allgemeinheit zu helfen...

Die Förderung der Schweinehaltung ist ein wichtiger Punkt...

Die Förderung der Schweinehaltung ist ein wichtiger Punkt...

Die Förderung der Schweinehaltung ist ein wichtiger Punkt...

Staatsminister Graf Bismarck

Zum dritten Male beschäftigt sich der Landtag mit Nahrungsmittelfragen...

Die Förderung der Schweinehaltung ist ein wichtiger Punkt...

Die Förderung der Schweinehaltung ist ein wichtiger Punkt...

Die Förderung der Schweinehaltung ist ein wichtiger Punkt...

Die Förderung der Schweinehaltung ist ein wichtiger Punkt...

Die Förderung der Schweinehaltung ist ein wichtiger Punkt...

Die Förderung der Schweinehaltung ist ein wichtiger Punkt...

Die Förderung der Schweinehaltung ist ein wichtiger Punkt...

Die Förderung der Schweinehaltung ist ein wichtiger Punkt...

Die Förderung der Schweinehaltung ist ein wichtiger Punkt...

Die Förderung der Schweinehaltung ist ein wichtiger Punkt...

Die Förderung der Schweinehaltung ist ein wichtiger Punkt...

Die Förderung der Schweinehaltung ist ein wichtiger Punkt...

Die Förderung der Schweinehaltung ist ein wichtiger Punkt...

Die Förderung der Schweinehaltung ist ein wichtiger Punkt...

Die Förderung der Schweinehaltung ist ein wichtiger Punkt...

Die Förderung der Schweinehaltung ist ein wichtiger Punkt...

Die Förderung der Schweinehaltung ist ein wichtiger Punkt...

Die Förderung der Schweinehaltung ist ein wichtiger Punkt...

Tafelwagen, Sattelzeug für 1 Zugpferd, Zündladungskapseln

Alte Treppen, Silber-Einfuß, Kleiner Exzenterpresse, Weinkorke

Guterhalt. Leppich, Messing u. Kupfer, Nähmaschinen, Ein eleg. Mäster oder Paletot

Verloren, Heiratsgesuche, Wandwirt, Junger Mann, Gefunden, Geldverkehr, Buchhändlerin, Teilhhaber

Verloren, Heiratsgesuche, Wandwirt, Junger Mann, Gefunden, Geldverkehr, Buchhändlerin, Teilhhaber

Verloren, Heiratsgesuche, Wandwirt, Junger Mann, Gefunden, Geldverkehr, Buchhändlerin, Teilhhaber

Verloren, Heiratsgesuche, Wandwirt, Junger Mann, Gefunden, Geldverkehr, Buchhändlerin, Teilhhaber

Verloren, Heiratsgesuche, Wandwirt, Junger Mann, Gefunden, Geldverkehr, Buchhändlerin, Teilhhaber

Chem. med. Assistentin, Welt-Macht Cigarette, Kilscheen

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Waldsch. (Kaiser-Rektor). Als Rektor des Realgymnasiums wurde hier Prof. Dr. Hermann...

Waldsch. (Kaiser-Rektor). Als Rektor des Realgymnasiums wurde hier Prof. Dr. Hermann...

Waldsch. (Kaiser-Rektor). Als Rektor des Realgymnasiums wurde hier Prof. Dr. Hermann...

Waldsch. (Kaiser-Rektor). Als Rektor des Realgymnasiums wurde hier Prof. Dr. Hermann...

Waldsch. (Kaiser-Rektor). Als Rektor des Realgymnasiums wurde hier Prof. Dr. Hermann...

Waldsch. (Kaiser-Rektor). Als Rektor des Realgymnasiums wurde hier Prof. Dr. Hermann...

Waldsch. (Kaiser-Rektor). Als Rektor des Realgymnasiums wurde hier Prof. Dr. Hermann...

Waldsch. (Kaiser-Rektor). Als Rektor des Realgymnasiums wurde hier Prof. Dr. Hermann...

Waldsch. (Kaiser-Rektor). Als Rektor des Realgymnasiums wurde hier Prof. Dr. Hermann...

Waldsch. (Kaiser-Rektor). Als Rektor des Realgymnasiums wurde hier Prof. Dr. Hermann...

Waldsch. (Kaiser-Rektor). Als Rektor des Realgymnasiums wurde hier Prof. Dr. Hermann...

Waldsch. (Kaiser-Rektor). Als Rektor des Realgymnasiums wurde hier Prof. Dr. Hermann...

Waldsch. (Kaiser-Rektor). Als Rektor des Realgymnasiums wurde hier Prof. Dr. Hermann...

Waldsch. (Kaiser-Rektor). Als Rektor des Realgymnasiums wurde hier Prof. Dr. Hermann...

Waldsch. (Kaiser-Rektor). Als Rektor des Realgymnasiums wurde hier Prof. Dr. Hermann...

Waldsch. (Kaiser-Rektor). Als Rektor des Realgymnasiums wurde hier Prof. Dr. Hermann...

Waldsch. (Kaiser-Rektor). Als Rektor des Realgymnasiums wurde hier Prof. Dr. Hermann...

Waldsch. (Kaiser-Rektor). Als Rektor des Realgymnasiums wurde hier Prof. Dr. Hermann...

Waldsch. (Kaiser-Rektor). Als Rektor des Realgymnasiums wurde hier Prof. Dr. Hermann...

Waldsch. (Kaiser-Rektor). Als Rektor des Realgymnasiums wurde hier Prof. Dr. Hermann...

Waldsch. (Kaiser-Rektor). Als Rektor des Realgymnasiums wurde hier Prof. Dr. Hermann...

Waldsch. (Kaiser-Rektor). Als Rektor des Realgymnasiums wurde hier Prof. Dr. Hermann...

Waldsch. (Kaiser-Rektor). Als Rektor des Realgymnasiums wurde hier Prof. Dr. Hermann...

Waldsch. (Kaiser-Rektor). Als Rektor des Realgymnasiums wurde hier Prof. Dr. Hermann...

Waldsch. (Kaiser-Rektor). Als Rektor des Realgymnasiums wurde hier Prof. Dr. Hermann...

5. Klasse der 169. Kgl. Kgl. Landeslotterie

Table with lottery numbers and prizes for the 5th class of the 169th lottery.

Table with lottery numbers and prizes for the 5th class of the 169th lottery.

Table with lottery numbers and prizes for the 5th class of the 169th lottery.

Table with lottery numbers and prizes for the 5th class of the 169th lottery.

Table with lottery numbers and prizes for the 5th class of the 169th lottery.

Versteigerung. Morgen Freitag den 12. Oktober vorm. von 10 Uhr an gelangt Amalienstrasse 12 gebrauchtes...

Versteigerung. Morgen Freitag den 12. Oktober vorm. von 10 Uhr an gelangt Amalienstrasse 12 gebrauchtes...

Versteigerung. Morgen Freitag den 12. Oktober vorm. von 10 Uhr an gelangt Amalienstrasse 12 gebrauchtes...

Versteigerung. Morgen Freitag den 12. Oktober vorm. von 10 Uhr an gelangt Amalienstrasse 12 gebrauchtes...

Versteigerung. Morgen Freitag den 12. Oktober vorm. von 10 Uhr an gelangt Amalienstrasse 12 gebrauchtes...

Versteigerung. Morgen Freitag den 12. Oktober vorm. von 10 Uhr an gelangt Amalienstrasse 12 gebrauchtes...

Versteigerung. Morgen Freitag den 12. Oktober vorm. von 10 Uhr an gelangt Amalienstrasse 12 gebrauchtes...

Versteigerung. Morgen Freitag den 12. Oktober vorm. von 10 Uhr an gelangt Amalienstrasse 12 gebrauchtes...

Versteigerung. Morgen Freitag den 12. Oktober vorm. von 10 Uhr an gelangt Amalienstrasse 12 gebrauchtes...

Versteigerung. Morgen Freitag den 12. Oktober vorm. von 10 Uhr an gelangt Amalienstrasse 12 gebrauchtes...

Versteigerung. Morgen Freitag den 12. Oktober vorm. von 10 Uhr an gelangt Amalienstrasse 12 gebrauchtes...

Versteigerung. Morgen Freitag den 12. Oktober vorm. von 10 Uhr an gelangt Amalienstrasse 12 gebrauchtes...

BATSCHARI CIGARETTEN advertisement with a logo and list of brands like SLEIPNER, CYPRIENNE, MERCEDES, etc.

Unterricht

Handelskurse Stadthaus Johannstadt...

Handelskurse Stadthaus Johannstadt...

Handelskurse Stadthaus Johannstadt...

Handelskurse Stadthaus Johannstadt...

Handelskurse Stadthaus Johannstadt...

Das Gast- und Kaffeehaus 'Zum Kronprinz' advertisement.

Advertisement for 'Alle Informaten-Manuskripte'.

Advertisement for 'Verbrauchen Sie Grudekoks?'.

Advertisement for 'Riebeck-Grudekoks'.

Advertisement for 'Sohlenscherer Kernleder'.

Advertisement for 'Taschenlampen fürs Feld'.

Advertisement for 'Blind-Taschenlampe'.

Advertisement for 'J. Bargou Söhne'.

Advertisement for 'Pelze Gummi-Hutband'.

Advertisement for 'Solide Möbel'.

Advertisement for 'Auf Kredit!'.

Advertisement for 'Dauerwäsche'.

Advertisement for 'Gänse, Enten'.

Advertisement for 'Haarneze billiger!'.

Advertisement for 'Kaufpolieren aller Art'.

Advertisement for 'Petroleum-Zylinder'.

Am 9. Oktober verschied nach kurzer Krankheit unser erster Vorsitzender

Herr Ministerialdirektor Geheimer Rat

Dr. Anselm Rumpelt

Der Verstorbene hat nach Exz. Lingners Ableben die Geschäfte unseres Vereins geleitet, nachdem er bereits vorher jahrelang als Mitglied des Vorstandes an unseren Arbeiten lebhaften Anteil genommen hatte.

Dresden den 10. Oktober 1916.

Verein für das National-Hygiene-Museum, e. V.

I. V. Oberbürgermeister Bläher.

Am 9. Oktober 1916 ist

Herr Ministerialdirektor Geheimer Rat Dr. Jur. und Dr. med. vet. h. c.

Anselm Rumpelt

Grosskreuz und Komtur höchster Orden

nach kurzem Leiden verschied.

Dem Verewigten, welcher seit dem Jahre 1909 als Königlicher Staatskommissar und Treuhänder unserer Anstalt zugehörte, rufen wir in tiefster Trauer unseren innigstempfindenden Dank in die Ewigkeit nach.

Das warme Interesse, welches er für uns bekundete, und die von tiefem Verständnis für unsere wirtschaftlichen Aufgaben zeugenden Anregungen, die er uns gegeben, seine liebenswürdige und wohlwollende Persönlichkeit sichern ihm in unserem Kreise ein dauerndes, dankerfülltes Gedenken.

Dresden den 10. Oktober 1916.

Sächsische Bodencreditanstalt.

Der Aufsichtsrat von Klempner.

Der Vorstand Baltzer, Bethke.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach kurzem Leiden ist heute vormittag unser lieber Bruder, Onkel und Schwager

Herr Privatus Julius Lommatzsch

im 79. Lebensjahre sanft entschlafen.

Dresden-N., am 10. Oktober 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bautzner Strasse 18.

Die Einäscherung erfolgt Freitag den 18. Oktober nachmittags 4 Uhr im Krematorium Dresden-Tolkewitz.

Willy Heinz. Ein Kranke für unser liebes deutsches Vaterland...

Paul Heuer. In diesem Augenblicke Paul Heuer, Dresden, den 10. Oktober 1916.

Wilhelm Burkhardt. In diesem Augenblicke Wilhelm Burkhardt, Dresden, den 10. Oktober 1916.

A. Ida Stober. In diesem Augenblicke A. Ida Stober, Dresden, den 10. Oktober 1916.

A. Ida Stober. In diesem Augenblicke A. Ida Stober, Dresden, den 10. Oktober 1916.

Paul Fendelien. In diesem Augenblicke Paul Fendelien, Dresden, den 10. Oktober 1916.

Margarete Kunz. In diesem Augenblicke Margarete Kunz, Dresden, den 10. Oktober 1916.

Lina Kirsch. In diesem Augenblicke Lina Kirsch, Dresden, den 10. Oktober 1916.

Lina Kirsch. In diesem Augenblicke Lina Kirsch, Dresden, den 10. Oktober 1916.

Anton Mehnert. Die trauernden Hinterbliebenen.

Karl Wilhelm Scheinig. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dr. Anselm Rumpelt. Die trauernden Hinterbliebenen.

Zahnleidenden. Zahn-Praxis P. Zuckermann.

Gefundheits-See. Bäder für einen Tag.

Schirme. G. A. Patschke.

Pelzwaren-Fabrik Carl Dreier. Eigene Herstellung feiner Pelzwaren.

Arztliche-Anzeigen. Medizinalrat Dr. Heidenhain.

Synagoge. Einladung zur 31. ordentlichen Hauptversammlung.

Hof- u. Kammerlieferant. Trauer Bekleidung.

Elegante Hüte. Herm Mühlberg.

Moderne Rüschen Bänder, Knöpfe Nähartikel. Alfred Bach.

Damenhüte. Linonformen billigst. Wietfeld.

Vertical text on the far left edge of the page, including 'ARI', 'TEN', and other fragments.

